



Kevin Junk (Hg.) **Parabolis Virtualis**

Neue, queere Lyrik

In über 25 Jahren Verlagsgeschichte gehen wir neue Wege und wagen unsere erste Lyriksammlung. 12 frische, neue und vor allem queere Stimmen!

Die queere Gegenwartslyrik ist vielstimmig, mutig und divers. Sie zeigt Missstände auf, artikuliert Lebensrealitäten und zeigt sich verliebt in das Leben. Sie nutzt die Lyrik als Medium für das queere Projekt, ein sich immer in Verhandlung befindendes poetisches Unterfangen. Dennoch gibt es noch zu wenig Resonanzräume, die ihre kreative Vielfalt zeigen.

Parabolis Virtualis will das ändern – und präsentiert ab Herbst 2021 jährlich eine Auswahl an neuer, queerer Lyrik. Mit einer Mischung aus bekannten Stimmen und neuen Entdeckungen will *Parabolis Virtualis* als Reihe wieder und wieder die Frage stellen: Was ist queere Lyrik jetzt? Diese neuen und vor allem queeren Stimmen geben darauf Antwort.

Kevin Junk, (geb. 1989) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Japanologie mit Schwerpunkt moderne Literatur und Kultur in Trier, Berlin und Kyoto. Junk ist seit 2011 als freier Autor tätig und schreibt essayistisch über queere Gegenwartskultur. Texte von ihm sind u.a. im *Dummy Magazin*, *Siegessäule* und auf *fixpoetry.com* zu lesen. 2015 veröffentlichte er den Essayband *Berliner Befindlichkeiten* (Culturbooks). Lyrik veröffentlichte Junk in Literaturmagazinen und Anthologien. Mit *Fromme Wölfe* (2021) erschien sein erster Roman im Querverlag.

Der Herausgeber sowie die Autor:innen stehen für Lesungen jederzeit gern zur Verfügung.

Kevin Junk (Hg.) • *Parabolis Virtualis* • Neue, queere Lyrik
96 Seiten • 10 € • ISBN 978-3-89656-309-5



Weitere Presse-Informationen:

Querverlag, Akazienstraße 25, 10823 Berlin
Fon 030 – 78 70 23 40
mail@querverlag.de • www.querverlag.de